

MÄDCHEN MIT HUTSCHACHTEL



Der 22. Oktober 1940 ist einer der schwärzesten Tage in der Geschichte Bruchsal: In den frühen Morgenstunden wurden beinahe alle Bruchsaler Jüdinnen und Juden verhaftet. Sie wurden durch die Stadt zum Bahnhof getrieben und von dort in das Internierungslager Gurs deportiert.

Das Ereignis wurde in einem NS-Propagandafilm mit dem Titel *Bruchsal judenfrei! Die letzten Juden verlassen Bruchsal* festgehalten. Darin ist unter vielen Menschen ein Mädchen mit einer Hutschachtel zu sehen.

Angeregt von Intendant Carsten Ramm und seinen Fragen „Wer war dieses Mädchen?“ und „Was ist aus ihr geworden?“ haben sich

die Autorin Lisa Sommerfeldt und die Dramaturgin und Regisseurin Petra Jenni auf Spurensuche begeben ...

Lisa Sommerfeldts Stück erzählt vom Schicksal der Bruchsaler Jüdin Edith Leuchter, die heute über 90-jährig in Florida lebt.

Basierend auf Gerichtsakten, Briefen, Interviews und anderen Zeitdokumenten erzählt *Mädchen mit Hutschachtel* die Geschichte einer der letzten noch lebenden Bruchsaler Holocaustüberlebenden und macht eines dunkelsten Kapitel deutscher Geschichte für »Nachgeborene« erfahrbar.

Mit: Kim Vanessa Föding, Frederick Kienle, Hannah Ostermeier, Magdalena Suckow

Inszenierung & Dramaturgie: Petra Jenni | Bühnenbild: Tilo Schwarz | Kostüme: Kerstin Oelker